

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...

Was beabsichtigt eigentlich England gegenüber Rußland?

Das ist keine so einfache Frage. Es ist auch nie Sache der englischen Politik gewesen, ihre Karten offen aufzulegen.

Benor wir aber die außenpolitischen Absichten Englands gegen Moskau feststellen können, dürfen wir nicht übersehen, daß der englisch-russische Gegensatz uralt ist.

Dieser englisch-russische Gegensatz brach wieder sofort nach Puhlands Niederlage auf, und um das Jahr 1920 war die Spannung zwischen beiden bis hart zur Explosion gediehen.

Es ist also denkbar und durchführbar, daß von der heutigen Sowjetunion ein „zweiter Randstaatenkrieg“ ...

Um diesen Zweck zu erreichen, will England die europäischen Staaten gegen Moskau mobilisieren ...

Neue Nachrichten

Herbsttagung des Reichstages

Berlin, 5. Juli. Das Reichsschulgesetz wird in der gegenwärtigen Lesung den Reichstag nicht mehr beschäftigen.

Tagespiegel

In Köln hat die Metallindustrie den Streik mit Ausperrung in sämtlichen Betrieben beantwortet.

Poincaré will die politischen und wirtschaftlichen Unterhandlungen mit Deutschland vereinheitlichen.

Nach einer Meldung aus Peking haben die Nordchinesen einen bedeutenden Sieg über die Südtruppen davongetragen.

einem Abschluß scheint es dabei noch nicht gekommen zu sein. Im interfraktionellen Ausschuß scheint man sich über die Notwendigkeit einer Herbsttagung einig geworden zu sein.

Die Befichtigung der Ostunterfrände

Berlin, 5. Juli. Laut „Germania“ ist vorgesehen, daß General von Pawelcz, der französische und der belgische Militärfachverständige nach ihrer Rückkehr ein gemeinsames Protokoll unterfertigen, das in je einem Exemplar der deutschen Regierung und der Botschaftertelegraphen überreicht wird.

Die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz vor dem Reichswirtschaftsrat

Berlin, 5. Juli. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die Reichsregierung dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat den Schlussbericht der Weltwirtschaftskonferenz vorgelegt und ihn um seine gutachtliche Stellung sowohl zu der in dem Bericht zum Ausdruck gebrachten theoretischen Einstellung zur Weltwirtschaftskonferenz wie zu ihren praktischen Vorschlägen gebeten.

Die neue Vorlage über die Postgebühren

Berlin, 5. Juli. Wenn auch in den gestrigen Besprechungen zwischen den Regierungsparteien im Reich und dem Reichspostminister Schäpel noch keine volle Klarheit über die Gestaltung der Vorlage betr. die Erhöhung der Posttarife erzielt worden ist, so geht doch, wie mehrere Blätter zu melden wissen, die Tendenz dahin, die Erhöhung möglichst auf das Porto für Briefe und Postkarten zu beschränken.

Die Abfindung der Standesherren

Berlin, 5. Juli. In der Frage der Auseinandersetzung mit den Standesherren hat gestern eine Besprechung zwischen Vertretern der Reichsregierung und der preussischen Regierung stattgefunden.

Einführungsrede des bayerischen Finanzministers

München, 5. Juli. In der heutigen Plenarsitzung des bayerischen Landtages hielt der neue bayerische Finanzminister Dr. Schmelzle seine erste Rede als Minister.

gerecht. Dem sogenannten Entbehrungsfaktor von 20 v. H. fehle jede Berechtigung. Der Referentenentwurf für das Steuervereinfachungsgesetz sei in dieser Hinsicht eine Unmöglichkeit.

Verlängerung des Saarländischen Abkommens

Saarbrücken, 5. Juli. Die Handelskammer zu Saarbrücken teilt mit: Die deutsche und französische Regierung haben die Verlängerung der Saarländischen Abkommen vom 5. Aug. und 6. November 1926 einschließlich der besonderen Bestimmungen für das Saargebiet zum Zusatzabkommen vom 31. März 1927 durch ein am 1. Juli unterzeichnetes Protokoll vereinbart.

England für die Benennung von Militärattachés der Mittel-mächte

London, 5. Juli. „Daily Telegraph“ schreibt: Die britische Regierung hat beschlossen, die vormalig feindlichen Regierungen einzuladen, Militärattachés bei ihren verschiedenen Botschaften und Gesandtschaften zu ernennen.

Kein Einspruch der Mandatskommission gegen ein deutsches Kommissionsmitglied

Genf, 5. Juli. Die Mandatskommission, welche gegenwärtig in Genf tagt, hat zu Händen des Völkerbundesrates die Erklärung abgegeben, daß sie, wenn man von allen politischen Erwägungen abstehe, keine Einsprüche gegen die Ernennung eines weiteren Mitgliedes der Mandatskommission erhebe.

Gute Aussichten in den Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 5. Juli. Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, wird zurzeit im französischen Handelsministerium die von der deutschen Abordnung vorgelegte Liste derjenigen Erzeugnisse für die Deutschland im kommenden Handelsprovisorium eine bevorzugte Behandlung wünscht, einer Durchsicht unterzogen.

Die französisch-italienischen Zwischenfälle

Paris, 5. Juli. Die Morgenblätter berichten wiederum von 2 Zwischenfällen an der französisch-italienischen Grenze.

Im Gebiet des Mont-Cenis, wo nach den Behauptungen der französischen Presse die italienischen Offiziere Franzosen, die auf italienischer Seite Grundbesitz haben, zum Verlassen ihrer Häuser für die Dauer von Schießübungen der italienischen Artillerie veranlaßt haben, soll nach dem „Journal“ am 3. Juli vormittags 5 Uhr ein italienischer Offizier auch die Bewohner der Alpenhütte von Revers zum Verlassen ihrer Behausung gezwungen haben. Der Besitzer, seine Frau und seine 8 Kinder, von denen eines krank war, hätten sich bis zur Beendigung der Schießübungen unter einem Feuersprünge aufgehalten. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ hat am Sonntag vormittag ein italienischer Carabinieri in der Gegend des Mont-Cenis drei Schüsse auf 2 italienische Arbeiter, die sich 200 Meter von der Grenze entfernt auf französischem Gebiete befanden, abgegeben.

#### Bankiers-Sprechung in Neupork

Paris, 5. Juli. Wie die „Chicago-Tribune“ aus Neupork meldet, sind über den Inhalt der Besprechungen der Direktoren der vier großen Emissionsbanken bisher keinerlei Einzelheiten in die Öffentlichkeit gedrungen. Man vermutet, daß die Konferenz sich u. a. auch auf das Dawesabkommen und die Möglichkeit, daß Deutschland die bisher vorausgesehenen Zahlungen nicht leisten könne, auf die amerikanischen Kredite zur Stabilisierung des Frankens, auf die Mobilisierung der deutschen Eisenbahnobligationen (!), die Stabilisierung der Weltfinanzen und vor allem auch auf die Bankpolitik gegenüber der Goldbewegung beziehen werde. Wahrscheinlich werde hinsichtlich des letzteren Punktes ein klarer Plan ausgearbeitet werden, der die Anhäufung großer Goldreserven in Neupork auf Kosten anderer Finanzzentren verhindern wolle. Die Besprechungen werden voraussichtlich noch 14 Tage dauern.

#### Weitere Vollmachten für die Tscheka

Riga, 5. Juli. Nach Meldungen aus Rostau hat die B. P. U. weitere Vollmachten erhalten. Bezeichnend ist es, daß zusammen mit dem wachsenden sogenannten Roten Terror auch der Terror gegen die Sowjetregierung wieder zunimmt. In Tschernigow ist der Korrespondent der „Pravda“ erschlagen worden. In der Tataren-Republik wurden 2 Bürger wegen bewaffneten Widerstandes gegen die Miliz zum Tode verurteilt und kurz darauf hingerichtet. — Wie aus Leningrad gemeldet wird, ist gestern die russisch-baltische Flotte zu fünftägigen Manövern in See gegangen. Die Manöver werden als Gegendemonstration gegen den Besuch englischer Kriegsschiffe in baltischen Häfen gewertet.

#### Zur Beilegung des südslawisch-albanischen Zwischenfalles

Belgrad, 5. Juli. Die südslawischen Blätter besprechen die Freilassung des südslawischen Dragomans Djuraskowitsch günstig und betonen die friedliche Haltung der Belgrader Regierung in dieser Angelegenheit. „Pravda“ und „Breme“ melden, daß für den Augenblick die diplomatischen Beziehungen zwischen Südslawen und Albanien durch die südslawischen Konsulin von Korzicha und von Stutari wiederhergestellt würden, die sich in nächster Nähe der albanischen Grenze befänden und sich wieder auf ihre Posten begeben würden.

## Württemberg

Stuttgart, 5. Juli.

**Bezeichnung der unständigen Lehrer im Volksschuldienst.** Nach einer Verordnung des Kultusministeriums über die Bezeichnung der unständigen Lehrer im Volksschuldienst führen Lehramtsbewerber (Lehramtsbewerberinnen), die als Hilfslehrer, Amtsverweser oder Stellvertreter im Volksschuldienst verwendet sind, die Bezeichnung „Lehrer“ („Lehrerin“). Im innerdienstlichen Verkehr kann die Bezeichnung durch einen Zusatz ergänzt werden, der die dienstliche Stellung näher kennzeichnet (Hilfslehrer, Amtsverweser, Stellvertreter). Diese Bestimmungen gelten sinngemäß bei Verwendung an einer Lehrerbildungsanstalt, einem Waisenhaus oder einer Taubstummenanstalt.

**Auslandsbesuch.** Am Samstag trafen 115 Deutsch-Amerikaner mit Sonderzug von München her in Stuttgart ein. Es war der Bädermeister-Gesangverein Brooklyn-Newport, der Ende Mai eine Deutschlandreise angetreten und nun sein Endziel Stuttgart erreicht hat. Die Gäste, von denen viele aus Schwaben gebürtig sind, wurden auf dem Hauptbahnhof von zahlreichen Verwandten und Bekannten, sowie von Abordnungen der Bäderinnung und des hiesigen Bädermeister-Gesangvereins „Philia“ begrüßt. Später wurden sie zur Villa Berg geführt, wo ihnen Gemeinderat Dietrich in Vertretung des Oberbürgermeisters den herzlichsten Willkomm der Stadt entbot. Abends war im Festsaal der Wiederhalle ein Begrüßungsabend. Am Sonntag beteiligten sie sich am Gaudiederfest in Marktgröningen, der Geburtsstadt ihres Präsidenten Sigel, am Montag am Amerikaner-Fest im Stadtgarten.

**Tödlicher Unfall.** Der Kaufmann German Schäfer, der mit seiner Braut eine Motorradfahrt unternahm, rannte in Heidelberg auf einen radfahrenden Metzgerlehrling auf, als dieser sich von einem Lastwagen losließ, an den er sich angehängt hatte. Schäfer erlitt schwere Schädelbrüche und ist im Heidelberger Krankenhaus gestorben. Die Braut kam mit leichten Verletzungen davon, während der Radfahrer erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

**Verbandsstagung der Elektro-Installationsfirmen.** Der Verband deutscher Elektro-Installationsfirmen, Landesverband Württemberg und Baden, hält am 10. Juli vorm. 10 Uhr im Haus des Deutschtums seine zweite Hauptversammlung ab.

**Vom Tage.** In einem Haus der Rosenwaldstraße verübte eine 21 J. a. Arbeiterin durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Sie wurde nach dem Katharinenhospital übergeführt. — Beim öffentlichen Reckbad in Oberlärchheim sprang eine 30 J. a. Frau in selbstmörderischer Absicht in den Reckbad. Sie konnte von dem Badewärter gerettet werden.

In der Uhlbacher Straße in Oberlärchheim entstand unter jungen Mädchen eine Schlägerei. Hierbei wurde ein 20 J. a. Modellschreiner durch Schläge mit Stöcken auf den Kopf schwer verletzt. Er wurde nach dem Katharinenhospital gebracht. Die Persönlichkeit der Täter steht fest.

#### Aus dem Lande

**Leonberg, 8. Juli.** Zusammenstoß. Auf der Straße Leonberg-Diisingen wollte ein Radfahrer ein Lastauto überholen; im gleichen Moment kam von vorn ein Kraftwagen, der den Radler überrannte. Mit schweren Verletzungen, u. a. einem Unterschenkelbruch, wurde der Radfahrer ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

**Erlingen, 8. Juli.** Die Junge abgebissen. Ein Junge, der sich auf der Kette bei der Ge-

meindewage schaukelte, fiel rucklings ab und biß sich die Zunge förmlich ab, so daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Hohenhaslach, 5. Juli.** Diebstähle. In der letzten Zeit kamen hier verschiedene Diebstähle vor. In 6-7 Fällen hatten es die Diebe auf Stallhäfen abgesehen. Aus dem Keller eines Hauses wurde ein Laib Brot und einige Flaschen Saft gestohlen. Auch im Rathaus wurde ein Einbruch versucht, doch setzte hier die starke Türe dem Versuch erfolgreichen Widerstand entgegen.

**Ludwigsburg, 5. Juli.** Aufklärung des tödlichen Unfalls im Zug. Der Reichswehrsoldat, der im Zug von Ludwigsburg nach Stuttgart tödlich verunglückt ist, wurde am letzten Samstag beigelegt. Wie zu der Ursache des fetsamen Unfalls verlautet, wurde der Tod des Reichswehrsoldaten durch eine aus dem Gegenzug hängende Schiebetür verursacht. Diese Türe, die nur seitlich durch Verschieben geöffnet werden kann, muß aus dem Schiebegleis gefallen sein und dann den Transportzug gestreift haben.

**Vaihingen a. Enz, 5. Juli.** Einweihung der Wasserversorgung Stromberg-Gruppe Horheim-Eusingen. Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde vor einem halben Jahre mit dem Bau der Wasserleitung für die Gemeinden Horheim und Eusingen begonnen. Nun steht das große Werk vollendet da. In einer feierlichen Feier kam am Samstag in Horheim die Befriedigung über das wohl gelungene Werk zum Ausdruck, bei der Schultheiß Kelling, Oberamtmann Bögel-Vaihingen, Oberamtmann Dr. Hoch-Schorndorf, Pfarrer Findeisen, Schultheiß Pfister von Eusingen und Rechnungsrat Stirner Ansprachen hielten.

**Cauffen a. N., 5. Juli.** Reges Kartoffelgeschäft. Im Frühkartoffelgeschäft herrscht hier Hochbetrieb. Die Landw. Kredit- und Warengenossenschaft versendet täglich mehrere Waggons Frühkartoffeln nach allen Richtungen. Daneben sieht man Händler mit Lastautos auf die Acker fahren, um die Knollen direkt vom Erzeuger zu holen. Wenn man bedenkt, daß von 4 Morgen diesjährig so rund 20 Zentner Kartoffeln zum Preise von gegenwärtig 11 Mark per Zentner geerntet werden, und daß die abgeernteten Felder, die sofort wieder angeblümt werden, noch einen weiteren Ertrag an Futter und dergl. abwerfen, so kann der Landwirt mit dem Ergebnis wohl zufrieden sein.

**Heilbronn, 5. Juli.** Uebertretung des Impfgesetzes. Wegen Uebertretung des Impfgesetzes hat das Amtsgericht den Naturheilkundigen Röll in Eichelberg zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Röll hatte sich aus prinzipiellen Gründen geweigert, sein Kind impfen zu lassen. Er wird gegen das Urteil Berufung einlegen.

Sonntag abend 17.15 Uhr ist der sed. 21 J. a. Arbeiter Gustav Wöglar von Bödingen auf dem Heilbronner Bahnhof von einer Rangierlokomotive tödlich überfahren worden. Es liegt Selbstverschulden des Verunglückten vor.

**Hall, 5. Juli.** Sängergäste. Der Volksschor Pforzheim traf am Samstag hier ein mit etwa 350 Gästen. Die Pforzheimer gaben am Samstag abend ein Beethoven-Gedächtniskonzert. Der unter guter Führung stehende Verein besichtigte vorher die Sehenswürdigkeiten der Stadt und besuchte dann die Comburg, wo in der prachtvollen Kirche einige Lieder zu Gehör gebracht wurden.

**Geislingen a. St., 5. Juli.** Hundertjahrfeier. Der Viedertanz feierte am Sonntag sein 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß fand am Samstag abend ein Festkonzert in der evangelischen Stadtkirche statt, dem auch Staatspräsident Wazille, der seine Jugend in Geislingen verlebte, beiwohnte. Am Sonntag vormittag 8 Uhr war ein Gedächtnisakt für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder des Vereins, und um 10.15 Uhr fand dann der Festakt statt, wobei der Vorstand Vaihinger die Festrede hielt.

**Gschwend, 5. Juli.** Einweihung des Kriegerheims Rappenhof. Am Sonntag nachmittag wurde auf dem Rappenhof bei Gschwend das erste vom Krieger-Dank-Bund (Gau Süddeutschland) errichtete Erholungsheim von dem Gauvorsitzenden, General a. D. Freih. v. Döffelholz-Colberg feierlich eingeweiht. Die Festansprache hielt Dekan Dr. Lempp-Erlingen, der leitende Baumeister, Franz Camstatt, übergab die Schlüssel, Posaunen- und Singchöre verschönten die Feier. Es folgt vom 4. bis 8. Juli die erste Rüstzeit in der Kriegerheimat mit Vorträgen durch verschiedene Redner. Das neue Heim will Kriegsbekämpften und Kriegsteilnehmern zu körperlicher Erholung und innerer Sammlung dienen.

**Lüdingen, 5. Juli.** 75. Geburtstag. Die frühere Palastdame der Königin, Gräfin Olga von Uexküll, lebt noch die beste Freundin und treue Beraterin der Königin, vollendete gestern das 75. Lebensjahr. Sie hat sich große Verdienste auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und der Frauenbildung erworben.

Der bei Fuhrhalter Ernst Hipp hier bedienstete Pferdeknicht Erwin Köfler von Sindelfingen verursachte am 19. Juni dadurch einen Zimmerbrand, daß er sich mit brennender Zigarre ins Bett legte und einschlies, so daß das Bett in Brand gesteckt wurde. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden. Unter weitgehender Zubilligung mildernder Umstände erhielt Köfler eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen.

**Rottenburg, 5. Juli.** Armenspende. Bischof Dr. Spröhl hat anlässlich seiner Inthronisation für die Armen Rottenburgs 1000 Mk. gespendet.

**Obernau, 5. Juli.** Rottenburg. 5. Juli. Einbruch. Bei Joseph Kienle wurde am helllichten Tag, solange die Leute beim Heuholen waren, eingebrochen. In der Wohnstube war gewaltsam das Pult aufgebrochen und der darin enthaltene Geldbetrag von 91 M. entwendet. In Verdacht kommt ein fremder Mann mit etwa 30 Jahren, der sich schon tags zuvor in der Gegend aufgehalten hat.

**Beizkofen, 5. Juli.** Todesfall. Oestern entschlief nach längerem Leiden Landtagsabgeordneter und Schultheiß a. D. Johann Sommer in Beizkofen. Der Verstorbene gehörte dem württ. Landtag in der Zentrumsfraktion als Vertreter unseres Bezirks von 1896 bis 1924 an. Ueber 40 Jahre stand er als Schultheiß seiner Heimatgemeinde mustergültig vor. Von 1882-1924 leitete Sommer als Vorstand den Obstbauverein Mengen, dessen Mitbegründer er war. Der Landw. Bezirksverein Saulgau, dem er von 1900-1919 vorstand, wählte ihn zum Ehrenvorsitz. Bis zu seinem Tode war er Vorstand des 11. landw. Gauverbandes, der die Oberämter Saulgau, Riedlingen, Ravensburg und Tettnang umfaßt. Arbeit und Fleiß sind die Schwingen, die ihn emporgetragen haben.

**Horb a. N., 5. Juli.** Im Eisenbahnzug gestorben. Auf der Fahrt von Sulz her erlitt im Eisenbahnzug

der 32 J. a. verh. Händler Welt von Freudenstadt, der schon seit längerem herzkrank war, einen Herzschlag. Kurz nach der Ankunft auf der Station Horb verschied er.

**Giengen a. Br., 5. Juli.** Schwer verunglückt. Der Radfahrer Wilhelm Barth von Heidenheim wurde von einem Auto erfasst, wodurch er so unglücklich zu Fall kam, daß er einen schweren Oberschenkelbruch und eine Schädelverletzung erlitt.

**Gerstetten, 5. Juli.** Heidenheim. 5. Juli. Die Hand in der Säge. Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich im Sägewerk J. Berger hier. Die Frau des Besitzers brachte die rechte Hand in die Wendelsäge. Man hofft, die Hand erhalten zu können.

**Ulm, 5. Juli.** Selbstmord. Anscheinend in geistiger Unmachtung hat Samstag nacht eine in den 30er Jahren stehende Ehefrau in der Glasgasse Selbstmord verübt.

Am Samstag mittag um 4 Uhr kreiste ein großer Raubvogel um die Spitze des Münsterturms und ließ sich mehrmals auf ihr nieder. Vermutlich wollte er auf seine Art dem Geburtstagskind nachträglich seine besten Glückwünsche überbringen.

**Wiesentzen, 5. Juli.** Bezirkskriegertag. Am 24. Juli findet der Bezirkskriegertag hier statt. Es werden große Vorbereitungen getroffen. Auf dem Kirchplatz ist Kriegerehrung unter Mitwirkung der Stadtkapelle und des Liederkranzes.

Am Sonntag wurde Frau Cécile Maser, die älteste Bewohnerin der Stadt, unter großer Anteilnahme beerdigt. Sie hat ein Alter von 95 Jahren erreicht und war als Markteinderin des Reg. 120 und 124 bei Offizieren und Soldaten gleich beliebt. Auch in Amerika, wo sie längere Zeit gelebt hat, besaß sie viele Freunde, die sie warmherzig unterstützten. — Ihr Vater, geb. 4. Dez. 1784, gest. 8. August 1871, war Klosterwart und löst 1805-15 unter den Fahnen Napoleons. Er wurde wegen seiner Tapferkeit auf dem Schlachtfeld zum Unteroffizier befördert und erwarb eine Reihe von Auszeichnungen. Gern erzählte die betagte Greisin von früheren Zeiten und besonders vom Heimarsch des siegreichen Regiments 120 unter Oberst Ringler im Juni 1871.

**Boienfurt, 5. Juli.** Ravensburg. 5. Juli. Kircheneinweihung. Am Mittwoch wird die feierliche Einweihung der neuen Kirche in Anwesenheit des Bischofs Dr. Spröhl hier stattfinden. Architekt Lindner-Stuttgart hat die Pläne zu dem Bau geliefert.

**Obermühlbach, 5. Juli.** Eine Kuh des Landwirts Henninger brachte ein Kalb mit zwei Köpfen zur Welt, das allerdings eine halbe Stunde nach der Geburt verendete. Der Bezirksarzt stellte fest, daß das Kalb zwei Köpfe mit zwei Jungen, vier Augen und zwei Stirnhöhlen, aber nur einen Schwanz habe, während das Innere des Kalbs einheitlich war. Der abgeschnittene Kopf wurde an das tierhygienische Institut Freiburg gesandt.

**Sigmaringen, 5. Juli.** Ausgleich mit dem Fürstenthaus. In der gestern stattgefundenen außerordentlichen dringlichen Sitzung des Gemeindevorstands und der Gemeindevertretung kam als 1. Punkt der Tagesordnung: Ausgleich der Stadt mit dem fürstlichen Hause zur Sprache. Der Vorsitzende konnte hierzu die Mitteilung machen, daß die weder von den Gemeindevorständen, noch vom Bürgermeister erwünschte oder gar beabsichtigte Trübung der seit altersher guten Beziehungen der Stadt zum fürstlichen Hause beseitigt ist. Damit dürfte nun eine Entspannung der Lage von selbst eintreten. Die Erörterung über die verflochtenen Dinge soll unterbleiben. Die Stadt legt Wert darauf, daß im Rahmen der jetzigen Staatsform die traditionellen guten Beziehungen zum Fürsten und seinem Hause — dem sie anerkanntermaßen sehr viel verdankt — ebenso erhalten werden, wie jene zur Staatsregierung, mit der sie immer in bester Eintracht für das Wohl der hiesigen Bevölkerung zusammengearbeitet.

**Wülbberg, 5. Juli.** Einbrüche. In der Nacht auf Sonntag wurden an verschiedenen Stellen Einbrüche verübt, und zwar deckte man in dem Verkaufszustand auf dem Bahnhof das Dach ab, versuchte, in den Konsumverein einzudringen, und erbrach einen Spielapparat im „Hirsch“. Jedoch nur in letztem Fall konnten die Fruchthäfen eine „Beute“ machen, die sich allerdings nur auf ganze 2 M. belief. Von den Tütern konnte bisher noch keine Spur entdeckt werden.

**Mittelstall, 5. Juli.** Freudenstadt. 5. Juli. Brand. Am Samstag entstand im Haus des Jakob Kaiser-Ferrwies ein Brand, der, angefaßt durch den starken Wind, rasch sich über das ganze Haus verbreitete. Das Haus ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das im Jahr 1911 erstellte Haus sollte in nächster Zeit mit einem Neuanstrich versehen werden. Die hierfür bereitgestellten 600 M. sind mitverbrannt.

**Binsdorf, 5. Juli.** Wieder festgenommen. Der wegen Einbruchs bei Tierarzt Dr. Eisele in Oberndorf a. N. im dortigen Oberamtsgefängnis untergebrachte Dieb, der am Dienstag mittag, kurz bevor er in das Gefängnis zurückgebracht werden sollte, seinem Wächter trotz der Fesseln an beiden Händen, die er später in Binsdorf mittels eines Hammers löste, entsprach, konnte am Samstag früh 4 Uhr durch den hier stationierten Oberlandjäger Scherrenbacher in seinem Nachquartier verhaftet werden.

**Woll, 5. Juli.** Göppingen. 5. Juli. Schwer verunglückt. Der Kassier der Neckarwerks, Karl Dürr von Ehlingen, mußte hier auf dem Herboden der Scheune den Zähler ablesen. Beim Abstieg glitt er aus und fiel so unglücklich auf den Kopf der Wagenleiterstange, daß diese ihm die Bauchwand aufschliffte. Innere Organe wurden nicht verletzt, so daß der Zustand des Verunglückten nicht lebensgefährlich ist. Er wurde ins Krankenhaus nach Göppingen verbracht.

**Ehingen a. D., 5. Juli.** Eucharistischer Diözesankongress. Zu dem hiesigen Eucharistischen Diözesankongress haben sich zahlreiche Geistliche aus der Diözese zusammengefunden. Auch Bischof Dr. Spröhl traf gestern nachmittag in Ehingen ein. Abends fand in der Stadtpfarrkirche eine Andacht statt, bei der der Bischof die Predigt hielt.

**Buchau, 5. Juli.** Unvorsichtiger Schütze. Ein hiesiger 17jähriger Junge verfehlte mit einer Zimmerflinte eine Katze, dafür aber traf er einen 5-jährigen, der in Begleitung seines Herrn auf dem Acker war. Da er erkannt wurde, konnte er für den Schaden haftbar gemacht werden.

**Schmallegg, 5. Juli.** Ravensburg. 5. Juli. Einbrecher. Vor einigen Tagen wurde im Briehof ein Einbrecher auf frischer Tat erwischt, ohne daß er vorher etwas hätte erwischt können. Dem hiesigen Polizeidiener gelang es nun, den Täter festzunehmen und ihn dem Gericht zu übergeben.



Oggelshausen M. Riedlingen, 5. Juli. Von einer Senne verlegt. Ein Heumwagen war so unglücklich auf eine auf der Höhe liegende Senne gefahren, daß sich diese emporrückte und mit heftigem Schlag einen 10jährigen Knaben sehr schwer an den Beinen verletzete.

Kappel M. Riedlingen, 5. Juli. Glück im Stall. Beforderer M. hat ein hiesiger Landwirt. Als er morgens die Türe zum Schweinestall öffnete, hatte ein Mutterchwein 21 Junge geworfen, die bis jetzt gesund sind.

Ravensburg, 5. Juli. Selbstmord. Gestern vormittag hat ein gegen 30 J. a. Angestellter einer hiesigen Firma Selbstmord durch Erschießen verübt.

Bergkreuz M. Waldsee, 5. Juli. Verbrannt. Vergangenen Sonntag wurde das 4½jährige Kind Maria des Adlerwirts Brauchle beerdigt. Das Kind war am Peter-Paul-Tag in einem unbewachten Augenblick dem Herdfeuer so nahe gekommen, daß die Kleider Feuer gefangen hatten. Von Brandwunden ist das Kind dann erlegen.

Immerried M. Wangen, 5. Juli. Ueberfahren. Der 10jährige Sohn des Lauer Kieglers von hier wurde in der Steige zum Windhag, als er eben einem Lastauto ausweichen war, von einem in entgegengekehrter Richtung kommenden Personauto, das den Knaben infolge des ausgewinkelten Scheibens, wie er bemerkte, niedergerollte und ein Stück schloß, wobei fröhlich das rechte Bein schwere Verletzungen und Knochenbrüche davontrug. Die Insassen des Autos übernahmen den Transport zum Arzt und ins Bezirkskrankenhaus nach Wangen.

Friedrichshafen, 5. Juli. Schuß auf ein Auto. Am Sonntag abend wurde auf das Auto eines hiesigen Geschäftsmanns am Weinbergstück zwischen Nonnenhorn und Semighofen ein scharfer Schuß abgegeben, der die Insassen in nicht geringen Schrecken versetzte. Die Kugel soll hart vor ihnen vorbeigeschossen sein. Der Schütze scheint im Nebelgelände das Passieren des Fahrzeuges abgewartet zu haben. Es wäre zu wünschen, daß der Täter ausfindig gemacht würde, um ihn der wohlverdienten Strafe zuführen zu können.

Der Wasserstand des Sees geht nun wieder langsam zurück, nachdem er mit 4,75 Meter Mitte Juni seinen Höchststand für dieses Jahr erreicht hatte. Der Pegel wies gestern 4,60 Meter auf.

## Baden

Leutershausen, bei Weinheim, 5. Juli. Ein Nähtler Junge wollte dabei Tage mit einem spitzen Messer seine Schuhe öffnen, wobei er sich so unglücklich ins Auge, daß er nach Heidelberg überführt werden mußte, wo ihm das Auge ausgenommen wurde.

Waldsee, 5. Juli. Das 4 J. a. Kind des Löwenwirts starb heimlich dem väterlichen Anwesen an der See. Das Kind stürzte in das Wasser und wurde von der Strömung etwa 50 Meter mitgerissen. Justizsekretär Doeber, der den Vorfall bemerkte, ritt sofort in den Bach, der hohes Wasser führte, und rettete das Kind von dem sicheren Tod des Ertrinkens.

Steinach bei Haslach, 5. Juli. Sonntag vormittag wurde unser Ort von einem Großfeuer heimlich, dem die drei zusammengebauten Anwesen der Familien Karl Boos, Paul Himmelsbach und Josef Schneider zum Opfer fielen, ferner wurde die mit Heu gefüllte Scheune des Landwirts Matth. Kopf vernichtet. Es handelt sich um drei zusammengebaute Anwesen, die einen Wert von 60 000 Mark darstellten. Es wurde so gut wie nichts gerettet, da die Flammen schon infolge des Sturmes sehr rasch um sich griffen und immer wieder aufloberten.

Wassenweiler a. R., 5. Juli. Ein Thüringer Jungmann stürzte mit seinem Fahrrad zwischen Thüringen und hier dadurch, daß die Ventillange brach. Der junge Mann erlitt schwere Verletzungen.

Singen a. H., 5. Juli. Der früher in St. Ludwig, jetzt in Singen wohnende Kaufmann Albert Christian Weiniger war im Jahr 1911 vom Landgericht Mülhausen im Elsaß wegen mehrfachen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden, welche Strafe er auch verbüßte. Auf wiederholte Gelüste des Weiniger wurde auf Grund zweier Sachverständiger-Gutachten nunmehr das Wiederaufnahmeverfahren durchgeführt, in dem Weiniger freigesprochen wurde.

Uehlingen bei Waldshut, 5. Juli. Junge Burschen fanden im Walde den Uehlinger Einwohner Heinrich Vogelbacher tot auf. Vogelbacher, der im 61. Lebensjahr steht und Vater von 7 Kindern ist, lag auf dem Bauch unter einer Tanne und hatte ein dünnes Seil um den Hals geschlungen. Da der Leichnam außer einer Wunde auf der Brust noch verschiedene andere Blutspuren aufwies, ist eine Unterfuchung eingeleitet worden, ob ein Mord oder Selbstmord vorliegt.

Markisch, 5. Juli. Das 4jährige Söhnchen des Arbeiters Waffon warf in einem unbewachten Augenblick die auf dem Tisch stehende Petroleumlampe zu Boden und zündete das sich auf dem Petroleumboden ergehende Brennöl mit Streichhölzern an. Beim Brand, der entstand, wurde das in der Wiege liegende einjährige Schwesterchen durch Brandwunden so schwer verletzt, daß es nach einigen Stunden verschied.

## Soziales.

Wildbad, den 6. Juli 1927.

Landeskurtheater. Heute Mittwoch abend 8 Uhr wird die beliebte Wiener Operette „Der liebe Augustin“ mit Robert Scharnagl in der Titelpartie erstmals wiederholt. — Donnerstag abend 8 Uhr findet die 5. Wiederholung des größten Lacherspiels der Gegenwart „Hurra — ein Junge“ von Arnold und Bach, den Verfassern von „Der wahre Jakob“, „Stöpsel“, etc. statt. Die Hauptrolle spielt Walter Fischer-Nachten. — Freitag abend 8 Uhr kommt Ludwig Thoma mit seinen immer beliebtesten lustigen Bauernschwänken und Lustspielen zu Wort. Zur Aufführung gelangt „Erster Klasse“, hierauf „Gekämmte Schwingen“, in der Einföhrung von Oberspielleiter Paul Schmid.

Viederfranz-Volksliedernachmittag auf dem Sommerberg. Am nächsten Sonntag, von 4—6 Uhr nachmittags, veranstaltet unser Viederfranz auf der Terrasse des Sommerberghotels ein Volksliedkonzert, auf das jetzt schon unsere verehr. Kurgäste und Einwohner aufmerksam gemacht seien. Der Verein wird uns aus seinem reichen Viederfranz eine schöne Anzahl von echten, innigen Volksliedern zum Vortrag bringen, sodas jeder Besucher mit Freude dem gut geschulten Chor unter der trefflichen Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektor Eduard Ober-

gell, lauschen wird. Auf dem Sommerberg, weitab vom Getöse der Stadt, inmitten der herrlichen Natur, werden die Volkslieder eine ganz besondere Wirkung und Stimmung auszulösen imstande sein. Möge auch der Himmel einmal ein Einsehen haben und ein freundliches Gesicht zeigen! Wie wir hören, ist als Eintritt nur der geringe Betrag von 50 J pro Person festgesetzt.

Am 14. Juli singt Deutschlands gefeiertster Gesangsünstler in Wildbad. Das vom 7. Juli verlegte einzige Schlusnus-Konzert findet nunmehr bestimmt am Donnerstag den 14. Juli im Kurfaal Wildbad statt. Wie zu erwarten war, erzielte der Künstler bei den in den vergangenen Wochen in Wiesbaden, Ems und Nauheim stattgefundenen Vädertkonzerten ganz außergewöhnliche Erfolge. Ueberall füllte ein auserlesenes Publikum die großen Kurfäle bis auf den letzten Platz und stempelte die Abende des beliebten Sängers zu großen gesellschaftlichen Ereignissen. Auch das bevorstehende Wildbader Schlusnus-Konzert begegnet allergrößtem Interesse, zumal dieser Abend Gelegenheit gibt, den gefeierten Künstler vor einer längeren Abwesenheit von Deutschland noch einmal zu hören und sich an seiner ungewöhnlich schönen Stimme zu erfreuen.

## Sitzung des Gemeinderats am 5. Juli 1927.

Anwesend: der Vorsitzende und 12 Gemeinderäte. Zu Punkt 1 der Tagesordnung gibt der Gemeinderat das Protokoll der Amtsversammlung vom 10. Juni 1927 bekannt, um sodann anschließend zum 2. Punkt der Tagesordnung überzugehen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß durch frühere Sitzungen die Nonnenmischer Wasserleitungsfrage hinreichend bekannt sei, da aber in der letzten Sitzung ein Umschwung der Meinungen des Kollegiums eingetreten sei, habe das Stadtbauamt neue Berechnungen angestellt. Der Vorschlag des größeren Wasserleitungsprojekts für die drei Häuser im Eschenloch beträgt bekanntlich 7600 M., wovon 1200 M für Bauarbeiten abgehen, da die Bewohner des Eschenlochs sich verpflichteten, die Grabarbeiten selbst auszuführen. Ferner hat die Zentralfasse zur Förderung des Feuerlöschwesens bei diesem Projekt einen Beitrag von 700 M in Aussicht gestellt, sodas nach Abzug dieser Beiträge von der Stadt noch 5700 M von der Stadt aufzubringen wären. Stadtbauamtlicher Winkler teilt mit, daß er, um eine Verbilligung des Wasserleitungsbaues in Nonnenmisch herbeizuführen, zwei neue Projekte ins Auge gefaßt habe. Beim ersten Projekt würde auf den Wasserbehälter verzichtet und eine elektr. Pumpe aufgestellt. Der Vorschlag würde im günstigsten Falle 4230 M betragen, ohne die laufenden Kosten, die durch die Bedienung der Pumpe und durch den Betrieb entstehen. — Das zweite Projekt sei dasselbe, wie die in den letzten Sitzungen zur Sprache gebrachte Wideranlage, nur daß der Wasserbehälter anstatt 50 nur 15 Kubikmeter Wasser fassen würde. Dieser Vorschlag betrage 4400 M. Dazu kämen, falls die Zentralfasse für Feuerlöschwesen einen Beitrag zu diesem Projekt nicht leistet, nochmals 700 M.

G.-R. Schanz glaubt, daß die Summen immer noch zu hoch berechnet wären, und spricht sich für die elektr. Pumpanlage aus, wozu er den Strom liefern würde. — Der Vorsitzende anerkennt das Entgegenkommen des G.-R. Schanz, glaubt aber, daß eine elektr. Pumpanlage für drei Häuser nicht in Betracht kommen könne. — G.-R. Stephan beantragt, das kleine Projekt zu genehmigen, da er es als eine Notwendigkeit betrachte, daß auch die drei Häuser im Eschenloch eine Wasserleitung bekommen. — G.-R. Hugel schließt sich den Ausführungen des G.-R. Stephan an, beantragt aber, das große Projekt auszuführen zu lassen. Sollte wider Erwarten sein Antrag abgelehnt werden, so wäre er für den Antrag des G.-R. Stephan. — G.-R. Bollmer wünscht, daß die Wasserleitung so gebaut werden soll, daß später das Kohlhäusle und ganz Nonnenmisch mit Wasser versorgt werden könne. — G.-R. Kappelmann glaubt, daß, wenn der Gemeinderat den Bau der Wasserleitung genehmige, es die Stadt mindestens 15 bis 20 000 M kosten würde, denn wer A sage, müsse auch B zahlen. Darum stelle er den Antrag, den drei Häusern im Eschenloch 3000 M zu genehmigen, denn 1000 M für ein Haus wäre gerade genug. Die Bewohner sollen dann unter Aufsichtigung des Stadtbauamtes ihre Wasserleitung selbst bauen.

Der Antrag Hugel wird mit 10 gegen 2 (Hugel und Rath) abgelehnt. Der Antrag Kappelmann wird mit 9 gegen 3 (Kappelmann, Brachhold und Schill) abgelehnt, worauf der Antrag Stephan, das kleine Projekt zur Ausführung zu bringen, mit 8 gegen 4 Stimmen angenommen wurde. Schluß folgt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Trauung in den Lüften. Dienstag vormittag liehen sich in Berlin zwei Paare gleichzeitig bei einem Flug kirchlich trauen. Die Maschine der Deutschen Luftfahrt, in der ein mit Rosenkränzen und weißen Lilien geschmückter Altar aufgebaut war, startete mit den beiden Paaren und zwei Trauzeugen um 10.30 Uhr und flog zwischen Kaiser-Wilhelm-Bedächtniskirche und der Osterkirche hin und her, bis die beiden Trauungen vollzogen waren. Nach etwa halbstündigem Fluge landeten die Neuvermählten wieder im Zentralfeld auf dem Tempelhofer Feld.

Drei Touristen vom Blitz erschlagen. Nach Blättermeldungen sind drei reichsdeutsche Touristen auf dem Groß-Benediger vom Blitz erschlagen worden. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.

Schweres Autounfall. In rasendem Tempo fahrende Autodroschke überfuhr in Moers zwei Personen, die in sterbendem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Der anscheinend betrunkenen Droschkenführer wurde sofort in Haft genommen.

Unglaubliche Zustände in einem Schlachtviehhof. Eine unvermutet vom Bezirksleiter in Regen im Schlachtviehhof der Stadt Zwiesel im Bayerischen Hochwald vorgenommene unangemeldete Prüfung stellte dort entsetzliche Zustände fest. Nach einem beim Stadtrat eingegangenen Bericht führten die Fleischer das Blut mit schmutzigen Gehwid Treiberlöden um. Auf den Fleischvorräten lagen und

frohen eine Unmenge Maden und Würmer. Verdorrene Eingeweide, die weggeworfen werden mußten, wurden zum Verkauf in die Läden gebracht. Eine geschlachtete, infizierte Kuh wurde dem Verkauf unterstellt, während sie dem Balenmeister (Abbecker) hätte zugeführt werden müssen. Ferner waren die Maschinen nicht gereinigt, überhaupt herrschte in den Fleischbänken große Unsauberkeit. Eine Reihe Anzeigen und Verhaftungen stehen bevor.

Großfeuer. Infolge Kurzschlusses in einem Sägewerk brach in dem Bergdorf Ebnitz in Vorarlberg Großfeuer aus, welches auf die Kirche, das Pfarrhaus und das Schulgebäude übergriff und sämtliche Gebäude einäscherte. In einem Gasthof wurden ebenfalls Brandschäden angerichtet.

Seinen Vater erschossen. In der vergangenen Nacht erschloß in Dessau in der Reinickstraße der Voger Alfred Koch seinen Vater nach vorausgegangenem Streit und stellte sich der Polizei. Koch gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben.

Familien drama. In Mülheim (Ruhr) erschloß eine mit einem Arbeiter zusammenwohnende Ehefrau ihre 7 J. a. Tochter, ermüdete ihr neugeborenes Kind und erschloß sich dann selbst mit einer Armeepistole, weil sie sich von ihrem Geliebten verlassen fühlte. Vorher hatte sie die Kinder mit Blumen geschmückt.

Aus dem Zuge gestochen. Nach einer Blättermeldung aus Ragdeburg wurde der Gärtner Reinhold Meyer aus Walmirsdorf schwer verletzt auf den Gleisen aufgefunden. Er konnte bisher nur angeben, daß er gewaltsam aus dem Zug gestochen worden ist.

Das Flugzeug Byrds. Der französische Marineminister hat den Auftrag gegeben, das Flugzeug Byrds auf Lastkraftwagen von Ber-sur-Mer nach dem Marineflughafen Cherbourg zu befördern.

Die amerikanischen Bignetten, die auf den Briefen angebracht waren, die der amerikanische Flieger Byrd mitführte und die in Ber-sur-Mer durch die französische Post nach Paris weiterbefördert werden sollten, sind im Lauf dieses Transports sämtlich von den Briefen verschwunden.

Absturz eines Flugzeugs. Auf der Insel Texel stürzte ein holländisches Flugzeug infolge einer Windhose plötzlich ab. Beide Insassen sind tot.

Erdbeben. Griechenland ist von verschiedenen Erdbeben heimgesucht worden, die jedoch nach den bisherigen Meldungen keine Todesopfer erforderten. In Westgriechenland haben die Städte Arta und Preveza, wo mehrere Häuser eingestürzt sind, gelitten. Im südlichen Teil des Peloponnes sind in mehreren Dörfern nahezu 300 Häuser eingestürzt.

Schweres Unwetter. In Odessa wütete ein schwerer Sturm, der erhebliche Verwüstungen, besonders in der Umgebung der Stadt anrichtete. Verschiedene Dächer wurden abgedeckt und Bäume enturzelt. Mehrere Segelboote kenterten auf dem Meer, über 20 Personen sind ertrunken. Ein Straßenbahnwagen, der mit Ausflüßern besetzt war, die vor dem Unwetter flüchteten, entgleiste in einer Kurve und kippte um. Sechs Personen wurden getötet, 10 schwer und 33 leicht verletzt.

Explosion von Feuerwerkshörnern. Die anlässlich der Feier des Unabhängigkeitstags in den Vereinigten Staaten veranstalteten zahlreichen Feuerwerke haben im ganzen Land viele Unfälle herbeigeführt. Zwar sind wenig Todesfälle zu verzeichnen, doch ist die Zahl der Erblindeten ziemlich groß. Im italienischen Viertel Newyorks ereignete sich eine heftige Explosion durch eine weggeworfene Zigarette, die in einen mit Feuerwerkshörnern gefüllten Korb fiel. In einem anderen Stadtteil entstand durch eine auf einem Hochbahnwagen abgefeuerten Rakete in einer alten Brauerei ein Brand, der einen Schaden von etwa einer Viertelmillion Dollar verursachte.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich am Samstag abend im Stadtteil Ostrog-Ratibor. Als der Kriegerveerein Ostrog-Plania mit einer Feldküche zu einem Marktmarkt eintraf, wurde plötzlich der Deckel des Kessels der Vereinsfeldküche infolge Dampfüberdrucks hochgerissen. Der ganze Inhalt des Kessels ergoß sich über die umstehenden Kinder und Erwachsenen. Ueber 25 Personen erlitten teils leichte, teils schwere Verletzungen, 8 Kinder im Alter von drei bis sechzehn Jahren wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Drei Kinder schweben in Lebensgefahr.

Sonntag nachmittag ereignete sich zwischen Göttingen und Andermatt ein schweres Autounfall. Infolge Versagens der Steuerung fuhr ein Auto aus Engelberg über die Straßenböschung hinaus und stürzte in die Schöllener Schlucht. Der mit acht Personen besetzte Wagen wurde vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen waren sofort tot. Zwei Frauen wurden schwer, ein Ehepaar leichter verletzt. Die beiden übrigen Insassen, darunter der Besitzer, erlitten nur geringe Verletzungen.

Unwetter Schäden. In der Nacht auf Montag wurde der Weihenstepfeler Kreis (Sachsen) von einem schweren Unwetter heimgesucht, das überall großen Schaden anrichtete. Hagelschloffen von Tauben- und Hühnergröße lagen etwa 10 Zentimeter hoch. Das Getreide liegt vollständig am Boden. Die Obstbäume gill zum großen Teil als verloren. Zahlreiche Fernspreckleitungen und Radioanlagen wurden zerstört. In verschiedenen Teilen Mecklenburgs haben schwere Gewitter verheerende Wirkungen gehabt. Der Blitz zündete, soweit es sich bisher übersehen läßt, in fünf Gebäuden, die sämtlich in Asche gelegt wurden.

Tödlicher Fliegerabsturz. Bei einem Schausfliegen bei Almenau (Thüringen) stürzte der ehemalige Kampfflieger Schäfflein bei einem Sturzflug aus 500 Meter Höhe ab und war sofort tot. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Die Ankunft Lindberghs und die gleichzeitigen Feierslichkeiten anlässlich des Jubiläums des Dominions Kanada in Ottawa wurden durch einen betäubenden Vorfall gestört. Leutnant Johnson, einer der amerikanischen Flieger, welche Lindbergh in einem Flugzeuggeschwader begleiteten, wurde bei der Landung getötet, indem ein ihm folgendes Flugzeug über ihm aufschlug.

Hitzewelle in Jugoslawien. Ganz Jugoslawien wird zurzeit von einer großen Hitzewelle heimgesucht. In Staplje stieg der Wärmemesser auf 40 Grad, in Risj auf 30 Grad und in Belgrad auf 33 Grad.

Wirbelsturm in Ungarn. Am Samstag wütete bei Tatawaros ein etwa 20 Minuten dauernder Zyklon, der große Verheerungen angerichtet hat. Hunderte von Bäumen wurden enturzelt, darunter mächtige Exemplare des berühmten Esterhazy'schen Parks. Es wurden Steinwälder und Steinmauern ohne weiteres umgelegt. Aus Holzlagern wurden Hölzer mehrere hundert Meter weit geschleudert. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Schweres Explosionsunglück. Bei Ranking ereignete sich ein fürchtbares Explosionsunglück. Zwei mit Sprengstoffen

bedadene Menschen, die am Umladepfad lagen, explodierten plötzlich. Ueber 100 Chinesen wurden Opfer dieser Explosion. Die Eingeborenenboote zerbarsten und 3 Triebdampfer wurden zerstört. Die Dächer von nadelngebenden Gebäuden wurden weggerissen und die Fenster zertrümmert. Die Explosion ist wahrscheinlich durch die Hitze oder aber auch durch Nachlässigkeit der Mannschaft verursacht worden. Tsungtaischel beschichtigte die Unglücksstätte und überwachte das Hilfswerk, sowie die Erforschung der Explosionsursache.

**Hygienische Tränen.** Tränen sind ein Desinfektionsmittel. Das hat Dr. Alexander Fleming, Arzt am Ländner St. Mary-Krankenhaus, festgestellt. Er hat herausgefunden, daß eine Träne, die man in eine Schale mit Millionen Mikroben bringt, sofort diese Millionen vernichtet. Diese Wirkung der Träne ist auf eine chemische Substanz zurückzuführen, die sie enthält, denn dieser Substanz kann keine Widerstand leisten. Das Wunderbarste ist jedoch, daß diese Substanz nie die Kraft verliert, so daß man beliebig oft immer neue Millionen Mikroben mit derselben Menge töten kann. Dr. Fleming behauptet, daß überall in unserem Körper sich gegen die Angriffe der zahllosen Legionen von Bakterien die Erklärung für die Tatsache bietet, daß unser Körper sich gegen die Angriffe der zahllosen Legionen von Mikroben zu behaupten imstande ist, die ihn Tag und Nacht von innen und außen bestürmen. Tränen sind also im buchstäblichen Sinne ebenso wohltuend, wie im bildlichen Sinn, denn man bisher allein im Auge hatte. Wenn man viel weint, verschwendet man aber viel Anzozin. Deshalb wird es doch vielleicht angebracht sein, mit den Tränen hauszuhalten.

**Bauernregeln für Juli.** Im Juli muß braten, was im Herbst soll geraten. — Nur in der Julglut wird Obst und Wein dir gut. — Juli-Sonnenbrand, gut für Leut und Land. — Bringt der Juli heiße Gut, so gerät September gut. — Die Julisonne arbeitet für zwei. — Wenn Juli fängt mit Tröpfeln an, wird man lange Regen han. — Wenn Rauch nicht aus dem Hause will, da kommt im Juli Regen viel. — Ohne Tau kein Regen, heißt's im Juli allerwegen. — Juli-Sturm kann nie allein ohne einen Regen sein. — Juli kühl und naß, Scheuer leer und naß. — Juli-Regen verhütet Schloffen, darum löst er uns unerdrossen. — Juli-Regen nimmt den Ernteseegen. — Was Juli und August nicht kochen, bräut im September nicht. — Eine in Rab und einer Geiß ist's im Juli nie zu heiß. — Die Hundstage (16. ff.) hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Haben Regen sie bereit, dann kommt nicht die beste Zeit. — Regnet's zum Juli hinaus, so guckt der Bauer nicht gern aus dem Haus. — Wer im Juli nicht geht mit dem Rechen, wenn die Ruten und Bremsen stehen, der muß sich im Winter nehmen derweil, und umfragen wo Heu und Stroh ist feil. — Wer im Heumond nicht gabelt, im Kornschnitt nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, mag sein, wie's ihm im Winter geht. — Was die Hundstage gießen, muß die Traube süßen.

**Landwirte, schließt Tür und Tor!** Die Heuernte hat begonnen, und von früh bis spät ist der Landwirt mit Frau und Kind draußen auf dem Feld. Die Dorfstraßen sehen wie verlassen aus und liegen in größter Ruhe. Das ist die Zeit zur reichen Ernte für Landstreicher, Einbrecher und Diebe, die oft schlecht verlockene Häuser oder gar offene Häuser antreffen. In den seltensten Fällen werden die Schlösser von den Hausbesitzern mitgenommen; sie werden vielfach da und dort an anscheinend sicheren Plätzen versteckt. Wie mancher aber war höchst erstaunt, trotzdem beim Heimkommen die Spuren eines ungebildeten Gastes zu entdecken und den oder jenen Gegenstand oder auch Geld zu vermissen. Die heilige allerorts übliche Gewohnheit, die Hausschlüssel auf ein Blumenbrett oder in eine Nische usw. zu legen, ist den Gewohnheitsdieben bekannt. Ist einmal der Hausschlüssel gefunden, so wird auch innerhalb der Wohnung nicht selten ein anderer Schlüssel zum Schrank gefunden. Wer also sein Haus, sein Gut schützen will, der treffe Vorsorge, daß es dem Diebesgeland nicht gar zu leicht gemacht wird, wie es oft der Fall ist, sich fremdes Gut anzueignen.

**Von der Bayer. Grenze, 5. Juli.** Interessante Taucherarbeiten. In Dillingen ist am Neubau der Donaubrücke ein Taucher damit beschäftigt, mit einem sog. Unterwasserhammer auf der Flußsohle die eisernen Spundwände abzuschneiden, die vor dem Einbau der beiden Brückensojche ins Flußbett eingetrieben worden mußten. Die sinnreiche Konstruktion dieses Apparats ermöglicht mittels Sauerstoffgebläse in staunenswerter Schnelligkeit unter der Wasseroberfläche das Abtrennen und Durchschneiden der schwersten Eisenteile. Mit schweren Bleigewichten an Brust, Rücken und Schuhen begibt sich der Taucher nach kurzen Unterbrechungen auf den Grund der Donau und nur ein Aufsprudeln des Wassers an der Oberfläche verkündet seine gefahrvolle Arbeit, die stets von einer Menge Zuschauer verfolgt wird. Die Brücke selbst ist bis auf die Zufahrtsstraßen fertiggestellt und macht mit ihren drei mächtigen hochgespannten Bogen einen gewaltigen Eindruck.

**Vergütung der Naturverpflügung bei Einquartierungen.** Die Vergütung für die bei den Einquartierungen an Angehörige der Wehrmacht zu gewährenden Naturverpflügung beträgt in den Monaten Juli bis September 1927 131 Reichspfennig für volle Verpflügung, 110 Reichspfennig für Verpflügung ohne Brot und 21 Reichspfennig für Brotverpflügung allein.

**Humor**

**Ein:** „Paul hat mir sein Herz geschenkt.“ — **Dora:** „Geh' nur recht vorsichtig damit um, denn vorige Woche sagte er mir, ich hätte es ihm zerbrochen.“

**Redfellige Frau (zum Hausarzt):** „Denken Sie sich, Herr Doktor, ich habe entdeckt, daß mein Mann im Schlaf spricht.“ — **Arzt:** „Ach, lassen Sie ihm diese kleine Freude. Es ist ja für ihn die einzige Gelegenheit, einmal zu Worte zu kommen.“

Ein Gastwirt gewann einen Prozeß gegen einen neben ihm wohnenden Zahnarzt. Aus Wut darüber befestigte dieser ein Schild an seiner Haustür mit der Aufschrift: „Hier werden Zähne geschärft, um zähe Beefsteaks beißen zu können.“

**Richtige Diagnose.** „Gestern abend,“ schwärmt der junge Ehegatte, „als ich nach Hause kam, da hatte mir mein Weibchen den Lehstuhl ans Feuer gerückt, die Pantoffel zurechtgestellt, die Beife gestopft und —“ „Wie ziefel dir ihr neuer Hut?“ fragte der Freund nüchtern.

**Die Entdeckung eines Pharaonengrabs**

Welche Rolle der Zufall bei den Grabungen auf dem großen Gräberfeld der ägyptischen Pharaonen spielt, dafür ist die neueste Entdeckung ein vollgültiger Beweis. Die amerikanische Expedition der Universitäten Harvard und Boston, die von Dr. Reisner geleitet wird, hatte als Hauptzweck ihrer diesjährigen Grabung die Untersuchung der Grabkammer der Königin Hetepheres in Aussicht genommen, die vor zwei Jahren entdeckt wurde. Im Zusammenhang damit führen die amerikanischen Archäologen fort, die königliche Totenstadt von Gizeh zu erforschen, die sich östlich von der Großen Pyramide befindet. Diese Arbeiten waren ziemlich uninteressant, bis an dem Tage, an dem die diesjährigen Arbeiter eingestellt werden sollten, ein Trupp Arbeiter plötzlich auf einen Torweg stieß, der in den Felsen eingehauen und mit Trümmern gefüllt war. Eine vorläufige teilweise Aufräumung des Schuttes enthüllte innere Kammern, und als das Werk an dem folgenden Tage weiter fortgesetzt wurde, fand man ein neues Pharaonengrab, das durch Inschriften an den Wänden als das der Königin **Meresanth** festgestellt wurde. Diese Königin war von väterlicher und mütterlicher Seite die Enkelin des Pharaos Cheops, des Erbauers der großen Pyramide ums Jahr 2800 v. Chr. (Im alten Ägypten war bekanntlich für das Königshaus die Geschwisterhebe vorgeschrieben, damit die arische Rasse und die politische Richtung bewahrt und nicht durch etwaige Blutmischung verderbt werde.) Ihr Vater, Prinz Kawaab, war nämlich sein ältester Sohn, und ihre Mutter, Prinzessin Hetepheres, eine von Cheops Töchtern. Meresanth ist also die Urenkelin jener Königin Hetepheres, die die Frau des Sesostris und Mutter des Cheops war und deren Grab vor kurzem entdeckt wurde. Soweit die drei Hallen der Leichentapelle bisher untersucht worden sind, enthalten sie nach einem Bericht der „Times“ etwa 20 größere und kleine Statuen in Nischen an den Wänden. Die Ausschmückung ist zwar durch Feuchtigkeit etwas zerstört worden, aber die Malereien an Nordteil der Hauptkammer sind noch in Farbe und Umriß sehr gut erhalten und leuchten in gelben, blauen und roten Tönen. Auf diesen Wandgemälden sind zahlreiche Mitglieder der Pharaonenfamilie dargestellt. Am meisten Interesse erregt das Bildnis der Mutter der Königin Meresanth, der Prinzessin **Hetepheres**, die mit kurzem Haar — ganz ähnlich dem modernen **Bubikopf** — dargestellt ist. Die **Farbe** des Haares ist in **hellm Gelb** dargestellt und von **zarten roten** wagenrechten Linien durchkreuzt. Daraus ergibt sich, daß sie **blondes oder rötliches Haar** hatte. Der Vater der hier besetzten Herrscherin, Prinz Kawaab, ist ebenfalls dargestellt, und auch ihre Kinder erscheinen in den Wandbildern, vor allem der älteste Sohn, Prinz Nebemathet. Porträtiert sind sodann der Priester Khampien, der sie bestattete und den man schon als den Verwalter des Vermögens ihrer Eltern kannte, und sein Sohn, Khampien der Jüngere, mit zahlreichen Kindern. Unter den Bildnissen befindet sich auch das eines kleinen Kindes, das die Inschrift trägt: **Königs Sohn von seinem Weibe, Nemeserraanth**, woraus hervorgeht, daß das Kind ein Sohn des Königs der fünften Dynastie Nemeserraanth war, der seine Abstammung von der Königin Meresanth herleitete und wahrscheinlich ihr Enkel war. Auf diese Weise sind durch den neuen Fund sechs Generationen der Familie der berühmten Hetepheres, der Frau des Sesostris, festgestellt, und da man glaubt, daß sie eine Tochter des letzten Herrschers der Dynastie war, so würde sich das Pharaonengeschlecht von dieser Dynastie bis zur fünften Dynastie verfolgen lassen. Die Gestalten dieser Herrscherfamilie, die sich in dem neuen Grab finden, haben alle die körperlichen Eigenheiten des Geschlechts des Cheops: das zurückweichende Kinn und kräftigen Körper. Zweifelloß ist das Grab von Räubern geplündert worden, und es war bisher noch nicht möglich, bis zu der Grabkammer vorzudringen, die den Sarkophag enthalten muß. Aber schon jetzt ist sicher, daß es das Grab mit den interessantesten Malereien ist, das in letzter Zeit gefunden wurde.

**Handel und Verkehr**

**Berliner Dollarkurs, 5. 7.** 4.2155 B., 4.2235 B. 5 v. H. D. Reichsanleihe 1927 67.80. Anleihe-Ablösung mit A.R. 304. Anleihe-Ablösung ohne A.R. 18.10. Franz. Franken 124.02 zu 1 Pf. St., 25.54 zu 1 Dollar.

**Berliner Geldmarkt, 5. Juli.** Tägt. Geld 7—8.5 v. H. Monatsgeld 8—9 v. H., Privatdiskont 5,875 v. H. kurz und lang.

**Zeichnungsergebnis der Berliner Auslandsanleihe.** Wie weiter meldet, wurden die Zeichnungslisten für die 6prozentige Anleihe der Stadt Berlin im Betrag von 3,5 Millionen Pfund Sterling, welche am Dienstag zum Preis von 98,5 Prozent zur Zeichnung aufgelegt wurden, bereits um 9,35 Uhr geschlossen.

**Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg.** Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 30. Juni der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Rausenfeuche in 8 Oberämtern mit 21 Gemeinden und 71 Gehöften, die Räude der Schafe in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Schweinefeuche und Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Kopfstarrheit der Pferde in 26 Oberämtern mit 50 Gemeinden und 57 Gehöften, die ansteckende Blutarumut der Pferde in 13 Oberämtern mit 23 Gemeinden und 25 Gehöften und die Hühnerpest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 18 Gehöften.

**Die Härtsfeldbahn Aalen-Dillingen im Jahr 1926.** Die im Eigentum der Württ. Nebenbahnen, A.G. zu Stuttgart, stehende Härtsfeldbahn Aalen-Dillingen hatte im Jahr 1926 331 629 **M** Gesamteinnahmen und 335 893 **M** Gesamtausgaben, somit einen Gesamtabmangel von 4264 **M**. Der Personenverkehr im Jahr 1926 ist gegenüber 1925 auf allen drei Linien der Gesellschaft (Härtsfeldbahn, Strohgebäudehörnthal-Weihsch und Nebenbahn Reutlingen-Gönnigen) stark zurückgegangen, was auf die allgemeine ungunstige Wirtschaftslage im Jahr 1926 zurückzuführen ist.

**Obersteifen verzichtet auf Kohlenpreiserhöhung.** Der obersteifische Bergbau hat seinen Preiserhöhungsantrag beim Reichskohlenrat schriftlich zurückgezogen. Die Forderungen der übrigen Reviere bleiben bestehen.

**Stuttgarter Börse, 5. Juli.** Bei nur wenig veränderten Kursen verkehrte die Börse heute in überaus ruhiger Haltung. Teilweise waren die Kurse leicht erhöht. Am Rentenmarkt wurden Ablösungs-Anleihe ohne Auslosungsrechte zu 17½ gesucht. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Stuttgarter 5. Juli. Landesproduktionsbörse.** Die Stimmung auf dem Getreidemarkt hat sich leichter Tage etwas freundlicher gestaltet, da die ausländischen Notierungen höher waren und auch das anhaltend regnerische, kühle Wetter anregend wirkte. Die Käufer beobachteten Zurückhaltung und sind die Umsätze nicht von großer Bedeutung. Es notierten je 100 Kilogramm: Auslandsweizen 30.75—32.50, württ. Weizen 30.75—31.25, Hafer 24—25, Weizenheu 6.50—7.50, Kleeheu 8—9, drahtgepreßtes Stroh 4 bis 4.50, Weizenmehl 42.75—43.25, Brotmehl 34.75—35.25, Kleie 13.25—13.50 (am 30. Juni: 13.50—13.75) **M**, alle übrigen un verändert.

**Berliner Getreidepreise, 5. Juli.** Weizen märk. 28.60—28.55, Roggen 26—26.20, Wintergerste 24—27.31, Sommergerste 24 bis 27.30, Hafer 25.20—25.90, Weizenmehl 36.50—38.50, Roggenmehl 34.50—36.50.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachtlehhol, 5. Juli.** Dem Markt waren zugeführt: 52 Ochsen, 32 Bullen, 335 Jungbullen, 320 Jungrinder, 135 Kühe, 1060 Kälber, 2909 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 40 Jungbullen, 40 Jungrinder, 15 Kühe und 500 Schweine.

Ochsen:		Kühe:	
5. 7.	30. 6.	5. 7.	30. 6.
ausgemästet	61—65	61—65	20—31
vollfleischig	53—59	—	15—19
Heifschla	—	—	—
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	53—55	54—56	—
vollfleischig	48—52	—	—
Heifschla	—	—	—
Jungrinder:		Schweine:	
ausgemästet	63—66	63—67	über 300 Pfd.
vollfleischig	53—60	54—62	240—300 Pfd.
Heifschla	47—51	—	200—240 Pfd.
gering gemästet	—	—	140—200 Pfd.
—	—	—	120—160 Pfd.
—	—	—	unter 120 Pfd.
ausgemästet	42—52	—	42—50
vollfleischig	32—41	33—42	—

**Schweinepreise.** Balingen: Milchschweine 18—26. — Wopplingen: Käufer 30—50, Saugschweine 12—25. — Lauringen: Saugschweine 10—25, Käufer 30—45. — Herrensberg: Milchschweine 20—27, Käufer 45—57. — Kirchheim u. L.: Milchschweine 20—35, Käufer 40—60. — Sauggau: Ferkel 17 bis 20, Käufer 46 **M**, St.

**Fruchtpreise.** Lauringen: Weizen 15.10—15.30, Roggen 14.20, Hafer 12.20—12.60. — Ravensburg: Weizen 11.10, Roggen 13.50, Gerste 18.75, Hafer 13.10—13.60. — Reutlingen: Weizen 16—17, Dinkel 11.50, Gerste 18, Hafer 13.70—14.60. — Ulm: Weizen 15.20—15.50, Roggen 14—14.30, Gerste 14—14.50, Hafer 12.20—13.80 **M** der Zit.

**Heumaden Oß.** Stuttgart, 5. Juli. Geländeaufbau. Die hiesige Gemeinde hat die im Eigentum des Fabrikanten Karl Gerber von Heßlingen gestandenen Grundstücke bei der Schule im Ausmaß von 1,64 Hektar um 12 000 **M** erworben. Die Gemeinde hatte an den Grundstücken seit längerer Zeit ein großes Interesse, weil sich ein Teil für bauliche Zwecke und zur Gewinnung von Borlagsteinen ausnützen läßt.

**Ruhigen Schlaf Gefunde Nerven**

durch den **aromat. Baldrianwein** 1/2 Fl. Mk. 2.—, 1/1 Fl. Mk. 3.50 der **Eberhard - Drogerie** Inh.: Apotheker Plappert.

**Lüchtiges Zimmermädchen für sofort gesucht.** Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Suche Posten zum Servieren** für Sonntag, eventl. auch die Wochentage. Offerten sind zu richten an die Tagblattgeschäftsstelle.



**LIEDERKRANZ** Heute abend punkt 8 1/2 Uhr **Singstunde** Es wird erwartet, daß sämtliche Sänger angesichts des in Aussicht stehenden Konzerts pünktlich und vollständig erscheinen. Der Vorstand.

Für Junge von 12 Jahren (Ausländer) wird ein norddeutscher Gymnasiast aus guter Familie zu Gesellschafts- und Konversationsstunden gesucht für Nachmittag. Anmeldung Portier Sommerberg-Hotel.

**Etwas Gutes** für Haare und Haarboden ist Dr. Geste's edles **Brennhaaarwasser** Apotheke Wildbad.

**Eindunstgläser „Victoria“** die beliebte und bewährte Marke

1/2 3/4 1 1 1/2 2 Lit., 93 mm weit mit Gummi 55 60 65 75 85 Pfg.

empfehlen **Baul Schübke, Pforzheim** Metzgerstraße 6 \* Haus- und Küchen-Geräte

**Ratten und Mäuse Wanzen u. Motten Käfer** etc. samt Brut beseitigt rationell

**A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Fernspr. 1923.** Mastergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baum- und Schädlings-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

**Landes-Kurtheater** Mittwoch, 6. Juni **Der liebe Augustin** Operette in 3 Akten von Leo Fall.

**EMAILLESCHILDER MESSINGSCHILDER** **STEMPEL KISSEN** **Stempel aller Art** liefert die **Buchdruckerei Wildbader Tagblatt**